

# **Gedicht von Pfarrer Mag. Roger Ibounigg**

## **Konkurrenz**

26.Sonntag im Jahreskreis/B, nach Mk 9, 38-41 1.Teil , Roger Ibounigg, 24.9.2012

**Die Jünger waren leicht verstört,  
durch Wundertäterkonkurrenz,  
und fordern, wie man lautstark hört,  
Berufsverbot als Konsequenz.**

**Doch Jesus sagt dazu nicht „Amen“,  
verurteilt dies nicht als Verbrechen:  
„Wer Wunder tut, in meinem Namen,  
wird nicht so bald schlecht von mir sprechen.“**

**Wer uns nicht ablehnt, wie ein Hasser,  
ist für uns und ist nicht dagegen,  
und reicht er auch nur ein Glas Wasser,  
fließt reichlich für ihn Gottes Segen.**

# Radikal

26.Sonntag im Jahreskreis/B, nach Mk 9, 42-48 2.Teil , Roger Ibounigg, 24.9.2012

**Manch Frommer sucht den  
Seelenstreichler,  
ein Wort in religiöser Not,  
den schmuseweichen  
Ohrenschmeichler,  
doch Gottes Wort ist hartes  
Brot.**

**Der Meister droht mit strenger  
Strafe,  
die ohne Nachsicht dem  
gebührt,  
der eines seiner kleinen Schafe  
zum Bösen zieht, der es  
verführt.**

**Für diesen wäre es noch besser  
- so sagt es Jesus unumwunden  
-  
dass er versenkt wird im  
Gewässer,  
samt Mühlstein, um den Hals  
gebunden.**

**Und was soll das nun wieder  
heißen,  
wovon ich weiterlesen muss:  
Von Handabhacken,  
Aug´ausreißen,  
gar amputieren einen Fuß?**

**Ja, hört nur hin, moderne  
Ohren,  
der Herr spricht drei Mal von  
der Hölle;  
die Bösen werden qualvoll  
schmoren,  
so lehrt uns diese Bibelstelle.**

**Wortwörtlich nehmen es nur  
Toren,  
das Bild von Auge, Hand und  
Fuß,  
sonst geht ein Körperteil  
verloren,  
was keinesfalls geschehen muss.**

**Das Bildwort meint auf jeden  
Fall  
ein geistiges Geschehen:  
Mitunter gilt es, radikal,  
Gefahrenquellen abzdrehen.**

**Gar mancher fühlt es nahen  
schon,  
wenn ihn die Sünde übermannt,  
entflieht der Situation  
und nimmt die Beine in die  
Hand.**

**Durch mutige, beherzte  
Schnitte,  
gleich einer Notfalls-Chirurgie,  
verhindern glaubensstarke  
Schritte  
spirituelle Agonie.**

**Der Weg zum Himmel kostet  
viel,  
das sollte niemanden  
erschrecken,  
es lohnt sich reichlich, für dies  
Ziel,  
Ballast zu mindern,  
abzuspecken.**

# **Rangstreitigkeiten**

25.Sonntag im Jahreskreis/B, nach Mk 9, 30-37, Roger Ibounigg, 22.9.2012

**Teilt jemand mit: „Ich muss bald sterben“  
und sagt er es ganz unverhüllt,  
beraten sich dezent die Erben:  
„Wie wird die Lücke ausgefüllt?“**

**So tagt in einer Krisenstunde  
- ganz hitzig diskutieren sie –  
die ratlose Apostelrunde,  
das Thema ist: Die Hierarchie.**

**Denn Jesus hat sie eingeweiht,  
als sie durch Galiläa geh'n,  
dass ihn erwarte Tod und Leid,  
doch werde er dann aufersteh'n.**

**Durch Zukunftsfragen, ungelöste,  
bahnt sich ein Rangstreit heftig an:  
„Wer unter uns ist wohl der Größte,  
wer geht der Zwölferschar voran?“**

**Am Ziel, da wartet Jesus schon,  
sieht streitverdunkelt ihre Mienen,  
erteilt sogleich die Lektion:  
„Wer groß sein will, soll allen dienen!“**

**Und weiter können wir dann lesen,  
er nimmt ein Kind auf seinen Schoß:  
„Wer klein sein kann, wie dieses Wesen,  
der ist in Wirklichkeit ganz groß!“**

# Privilegienritter

(nach Mk 10,35-45)

**Nur kurz lähmt sie die Schrecksekunde,  
die wackere Apostelschar,  
die Leidensoffenbarungsstunde  
des Meisters sehr schockierend war.**

**Sein Leiden, Sterben, Aufersteh'n,  
hat er ganz klar vorausgesagt,  
schon können wir Jakobus seh'n  
der mit Johannes Jesus fragt.**

**Sie wollen wenigstens versuchen,  
um einst ganz nah bei ihm zu sein,  
die Plätze links und rechts zu buchen,  
doch Jesus geht darauf nicht ein.**

**"Noch eh' die Himmelsfreuden winken",  
erklärt der Herr mit ernstem Blick,  
"gilt es, den Leidenskelch zu trinken."  
„Wir können dies!“, tönt es zurück.**

**„Ihr werdet es“, bestätigt er,  
"auch euch wird dieser Kelch erwarten.  
Doch bittet ihr auch noch so sehr:  
Mein Vater hat die Sitzplatzkarten."**

**Darauf entlädt sich ein Gewitter,  
den andern zehn geht das zu weit.  
Die beiden Privilegienritter  
erregen Unmut, Ärger, Streit.**

**"Seid nicht gesinnt", ermahnt der Herr,  
"wie viele Herrscher dieser Welt,  
die and're unterdrücken schwer,  
wo Machtmissbrauch die Macht entstellt."**

**"Wer groß sein will, soll allen dienen,  
ein Sklave sein, wie ich es bin.  
Ich bin gekommen, um zu sühnen,  
als Lösegeld geb' ich mich hin."**